

Auch bei 15.000 Teilnehmern ist Lima nicht am Limit

von Anna-Lena Gras

Durch die Weltklima-Konferenz rückte der Andenstaat in den Mittelpunkt der Weltöffentlichkeit. Die COP20 sollte die Grundlage für die Verhandlungen in Paris schaffen.



Letztlich konnte mit mehr als 30-stündiger Verspätung das Lima-Papier verabschiedet werden, das die Grundlage für ein neues Klimaabkommen darstellt. In Paris soll 2015 während der nächsten Konferenz das neue Abkommen unterzeichnet werden. Vorgelegt wurde es von Manuel Pulga-Vidal, Perus Umweltminister. Neben den aktuellen Klima-Themen, die besprochen wurden, sind die Rahmenbedingungen für Planer das eigentlich Interessante. Denn zurzeit verfügt Lima noch nicht über ein eigenes Convention Center. Das war während der Riesen-Konferenz noch in der Bauphase. Wohin also mit den mehreren tausend Delegierten aus aller Welt? Hotelkapazitäten sind ausreichend vorhanden, die Größe verfügbarer Hallen aber zu gering. Die Lösung für das Problem ist typisch peruanisch. Weil es die Temperaturen erlauben, haben sich die Peruaner daran gewöhnt, Großveranstaltungen in Zelten auszulagern. Mal gewollt, mal situationsbedingt nötig. So entstand auf dem

Gelände des militärischen Hauptverwaltungsgebäude, dem Pentagonito, im Distrikt San Borja, eine kleine Zeltstadt, die sämtliche Logistik und Konferenzräume beheimatete. Für Europäer, die in den meisten Fällen riesige Konferenzkapazitäten in starren Gebäuden gewöhnt sind, war es sicherlich im ersten Moment ein etwas seltsamer Anblick bei der Ankunft: Zelte, wohin das Auge blickt – seien es Registrierungs-Counter, Sicherheitskontrollen oder Auditorien und Presse-Center. Und nebenan, hinter dem Zaun, noch ein militärischer Trainingsparcours inklusive obligatorischem „Schlammloch“, Kletterseilen und der schier unüberwindbar wirkenden Holzmauer. Trotz der

etwas anderen Unterbringungsart war die Stimmung auf dem Pentagonito sehr angenehm. Weil Klimaanlage Kühle spendeten, waren sowohl das Hauptzelt, in dem beispielsweise der Generalsekretär der Vereinten Nationen Ban Ki-moon die dringlichen Klimaprobleme erörterte, als auch das Nebenzelt, in dem hauptsächlich Presse und andere Interessierte Platz nahmen, trotz der Temperaturen um die 30 Grad angenehm temperiert. Auch der Campus-Flair, der durch die einzelnen



1 Als weltoffene und lebendige Metropole präsentiert sich Lima. Foto: Fernando López

2 Während der COP steht neben dem Klima auch die Tradition im Fokus. Foto: CI



3 + 4 Derzeit die größten MICE-Kapazitäten Limas und nebenbei auch noch modern und stylisch: das Westin. Fotos: Libertador

5 Stilvoll lässt es sich im JW Marriott Miraflores tagen und wohnen. Foto: JW Marriott

Zeltbauten entstand, war besonders in den Pausen bei den Teilnehmern beliebt. Mit der Organisation und Durchführung der COP20 hat Lima eindeutig bewiesen, für Großkongresse bereit zu sein.

Aber auch abseits der COP zeigt sich die Hauptstadt des Andenstaates als weltoffener Gastgeber. Im eigentlichen Stadtgebiet Limas leben derzeit mehr als sieben Millionen Menschen. In der Konurbation mit der Hafencity Callao – durch die starke Expansion Limas im Laufe der vergangenen Jahre gehen beide Städte ineinander über – leben dort sogar über neun Millionen Einwohner. Gemeinsam sind beide Städte als die Metropolregion Lima bekannt. Von Europa aus ist Lima per Direktflug von Amsterdam und Paris erreichbar. Der Zusammenschluss aus KLM und Air France als größter europäischer Carrier des Skyteam-Verbunds ist einer der größten Carrier für europäische



Gruppen. Gelandet wird auf dem Internationalen Flughafen Jorge Chávez, der seit 2011 jährlich bei den Skytrax-Awards als bester Flughafen Südamerikas ausgezeichnet wird. 2005 und 2009 konnte der Airport ebenfalls den ersten Platz für sich verbuchen. Um Standards und Erreichbarkeit noch weiter zu erhöhen, soll der Flughafen in den nächsten Jahren noch weiter wachsen. Bis 2016 soll das Gelände um mehrere Quadratkilometer ausgedehnt werden. Eine weitere Landebahn, sowie ein weiteres Terminal sind in der Planung beziehungsweise im Bau. Weiterhin soll ein Einkaufs- und Kongresszentrum entstehen.

Wer den Flughafen verlässt, sollte sich übrigens besser nicht selbst hinter Steuer setzen. Zwar herrscht hier genau wie in Europa Rechtsverkehr, dennoch sind die Gepflogenheiten auf den Straßen der Metropole mehr als gewöhnungsbedürftig. Lima verfügt zwar über ein sehr gut ausgebauten Straßennetz, doch durch das starke Wirtschaftswachstum – viele Jahre lag es im zweistelligen Prozent-

bereich – konnten sich viele Menschen ein eigenes Auto leisten. Das kann das Straßennetz nicht mehr verkraften. Daher wirkt der reguläre Straßenverkehr für Europäer eher als grenzenloses Chaos denn geregelter Verkehrsfluss und ist auf den ersten Blick eine wahrlich riskante Mutprobe. Offiziell organisierte Transfers sind daher die sicherste Lösung von A nach B.

Erstklassige Hotellerie über das ganze Stadtgebiet verteilt

Die Top-Location für Veranstaltungsplaner in Lima ist das Westin Lima Hotel & Convention Center. Hier schliefen auch während der Klima-Konferenz alle wichtigen politischen Köpfe. Das Fünf-Sterne-Haus liegt im Geschäftszentrum San Isidro. Auf insgesamt 30 Etagen verteilen sich 301 Zimmer, zwei Restaurants, sowie ein Innenpool mit Wellness- und Fitnessbereich. Für den geschäftlichen Anlass steht die derzeit größte Tagungs- und Kongressrichtung Perus zur Verfügung. Im dritten und vierten Stock befinden sich alle Tagungsräume des Hotels. Größter Raum des Ensembles ist der Ballsaal für bis zu 2.000 Personen. Mit einer Deckenhöhe von sechs Metern eignet er sich hervorragend für Großveranstaltungen. Weitere neun Räumlichkeiten stehen verteilt auf beiden Etagen in unterschiedlicher Größe bereit. Ein kleines Highlight des Konferenzbereiches ist die überdachte Gartenterrasse, die sowohl in Kombination als auch eigenständig als Location genutzt werden kann. Bis zu 200 Personen finden hier bei einem Cocktailempfang Platz. Bei einem Seated Dinner etwa 150.

Ähnlich hohe Hotellerie-Ansprüche erfüllt das JW Marriott im Stadtteil Miraflores; direkt an den beeindruckenden

Ein Kongresszentrum für die Zukunft

Bis August 2015 soll in Lima das Centro Convenciones de Lima – kurz CCL – fertiggestellt werden. Und anders als bei vielen europäischen Großbaustellen kann der Termin wohl gehalten werden. Auf 10.700 Quadratmetern entsteht derzeit das Convention Center, das Lima unbedingt benötigt. 18 Konferenzsäle und eine Kapazität von bis zu 10.000 Besuchern sind die Kennzahlen für das neue Gebäude, das Lima in der Tagungsbranche weiter nach vorne bringen soll. Rund 140 Millionen Euro lässt sich die peruanische Regierung das Vorhaben kosten, das auf einem Grundstück in San Borja realisiert wird.



Steilklippen befindet sich das Vier-Sterne-Superior-Haus. Für Planer stehen 300 Zimmer und 15 Meetingräume – teilweise mit Meerblick – zur Verfügung. Der größte Raum ist der San-Martín-Ballsaal, der sich auf 570 Quadratmeter erstreckt und sich in sechs kleinere Räume unterteilen lässt. Alle Räumlichkeiten des Hauses befinden sich auf einer Ebene und können daher auch das angeschlossene Foyer für Pausen oder ähnliches nutzen. Für einen kleinen Empfang mit außergewöhnlicher Atmosphäre steht die 354 Quadratmeter große Terrasse bereit, die mit einzigartigem Meerblick oberhalb der Klippen punktet.

Ebenfalls in Miraflores beheimatet ist das Belmond Miraflores Park. Sieben Veranstaltungsräume stehen hier zur Verfügung, die sowohl für elegante Dinner

1 Kunst ist das zentrale Gestaltungselement im Hotel B. Foto: Hotel B

2 Historisch charmant: seit 1991 ist der Stadtkern Limas UNESCO Welterbestätte. Foto: Fernando López

3 Eine Spaziergang durch 4000 Jahre Geschichte bietet das Museo Larco. Foto: Daniel Silva

4 Im Pedro de Osma Museum dominieren klerikale Motive, sowie eine der umfangreichsten Bildsammlungen Perus. Foto: CI

als auch für Konferenzen hervorragend geeignet sind. Die Maximalkapazität liegt bei bis zu 400 Personen.

In Baranco, dem Künstlerviertel Limas, findet sich das Hotel B. Das etwas unkonventionelle Boutique-Hotel eignet sich insbesondere für kleine Gruppen, da das erste Kunst-Boutique-Hotel Limas, gerade einmal insgesamt 17 Zimmer beherbergt. Bedingt durch die Architektur des Hauses sind alle Zimmer individuell gestaltet und mit zahlreichen Kunstwerken ausgestattet. Ein absolut charmantes Haus, das sich bei Exklusiv-Buchungen auch für kleinere Tagungen oder Work-Sessions eignet.

Ein weiterer Big-Player der Hotellerie in Lima ist das Sheraton Lima Hotel & Convention Center. Das Haus vor den Toren der historischen Altstadt präsentiert sich als das typisch mondäne Sheraton. Klassische Farben und hochwertige Ausstattung gehören hier genauso zum Portfolio wie der umfangreiche Konferenzbereich auf etwa 1.500 Quadratmetern. Sieben Tagungsflächen stehen Planern hier zur Verfügung. Empfänge für bis zu 850 Personen sind ohne Probleme realisierbar. Kleinere Räumlichkeiten für bis zu 30 Personen sind aber ebenso vorhanden.

Für kleine Ausflüge stehen in Baranco zahlreiche Adressen zur Verfügung. Besonders merken sollten sich Planer allerdings zwei: Das Mate-Museum und das Pedro de Osma Museum. Ersteres widmet sich dem Porträt- und Modefotografen Mario Testino und wurde auch von ihm gegründet. Der in Lima geborene Star-Fotograf hatte schon viele Promis vor der Linse. Von Models wie Gisele Bündchen oder Kate Moss bis hin zu Prominenten wie Madonna. Seine wohl bekanntesten Werke sind aber die Bilder von Prinzessin Diana, die im Rahmen einer Coverstory für die Vanity Fair kurz vor ihrem tragischen Unfall in Paris entstanden. In einer eigenen Abteilung

innerhalb des Museums sind diese Arbeiten heute ausgestellt. Neben den beeindruckenden Fotografien der Prinzessin hängen Texttafeln, die das Shooting anhand von Zitaten Testinos beschreiben. Ein sehr persönlicher Einblick.

Das Pedro de Osma Museum hingegen widmet sich eher den historischen Aspekten. Untergebracht in einem alten Herrenhaus findet sich eine der umfangreichsten Bildersammlungen Perus, deren Entstehung bis ins 16. Jahrhundert zurückreicht. Darüber hinaus sind christliche Statuen, antike Möbel und eine immense Silbersammlung inklusive Münzen und Schmuck Teil der Ausstellung.



Ein Abstecher in die Altstadt ist Pflicht

Ob nun von San Isidro, Miraflores oder Barranco aus, eine kleine Tour durch die Altstadt sollten MICE-Profis unbedingt in die Planung einbeziehen. Seit 1991 ist das historische Zentrum als Weltkulturerbe gelistet und verspricht südamerikanischen Charme an allen Ecken. Durch das milde Klima sind die berühmten Plätze wie der Plaza Mayor oder Plaza San Martín



meist sehr belebt und werden von den Einheimischen gerne als Treffpunkt genutzt. Die historische Architektur der Altstadt wurde zum großen Teil erhalten und liebevoll restauriert. Wer sich noch tiefer in die Historie Perus begeben möchte, sollte dem Larco Museum noch einen Besuch abstatten. Nur 15 Minuten vom historischen Kern entfernt, findet sich das Museo Arqueológico Rafael Larco Herrera, wie es vollständig heißt. Auf den Überresten einer Pyramide aus dem siebten Jahrhundert gebaut, beherbergt das Museum heute rund 45.000 Artefakte unterschiedlicher Natur. Skulpturen, Schmuck, Textilien und Keramik führen durch 4.000 Jahre Geschichte. Für Planer macht das Museum aber noch aus einem weiteren Grund Sinn. Denn auf dem Gelände des Museums befindet sich auch ein Restaurant, das sich für Veranstaltungen bespielen lässt. Inmitten des Museumsgartens können hier stimmungsvolle Dinner auf kulinarischem Top-Niveau organisiert werden. Apropos kulinarisches Top-Niveau. Bei den letzten World Travel Awards wurde Peru bereits zum dritten

Mal in Folge zur „World's Leading Culinary Location“ gewählt. Und wer schon einmal in Peru diniert hat, den wundert es kaum. Die Fokussierung auf lokale Produkte und die kulinarische Tradition des Landes zaubert Geschmackserlebnisse auf den Teller. Beispielsweise Ceviche sollte bei jeder Peru-Reise in den Speiseplan integriert werden. Das traditionelle peruanische Gericht besteht aus in Scheiben geschnittenem rohem Fisch, der für etwa 15 Minuten in heißem Limettensaft mariniert wird. Durch das Marinieren wird der Fisch gekocht und mit roten Zwiebeln und Rocoto – einem wirklich sehr scharfen peruanischen Gemüse – abgerundet. Meist werden dazu Maiskörner und Süßkartoffeln als Beilage serviert. Wirklich lecker! Aber nicht nur kulinarisch konnte Peru bei den Awards punkten. So wurde der Andenstaat auch in den Kategorien „South America's Leading City Break Destination“, „South America's Leading Cultural Destination“, „South America's Leading Heritage Destination“ und „World's Leading Tourism Authority Website“ als Sieger gekürt.



Etwa zwanzig Minuten außerhalb Limas liegt eine kleine Oase: die **Hacienda Mamacona**. Auf dem Gestüt der Familie Rizo Patrón werden noch heute die edlen Paso Peruano – eine besondere peruanische Pferderasse – gezüchtet. Aber nicht nur Pferdeliebhaber können sich auf dem zig Hektar großen Gelände wohlfühlen. Planer können sowohl die großen Rasenflächen als auch das offene Hauptgebäude für Veranstaltungen buchen. Darüber hinaus organisieren die Gebrüder Rizo Patrón für Gruppen auch private Vorstellungen mit den Pferden und typisch peruanischen Tänzen. (Foto: CI)

Anzeige

Meetings in der Schweiz – facettenreiCH, erlebnisreiCH, kompetenzreiCH. Lassen Sie sich inspirieren unter Tel. +49 (0)69 25 60 01 31 und MySwitzerland.com/meetings

Paracas:
Incentive-Tipp mit hervorragenden MICE-Möglichkeiten



Wer sich schon einmal in Peru aufhält, sollte sich von Lima aus unbedingt auf den Weg nach Paracas machen. Denn schon die Fahrt ist das erste Highlight. Die 287 zu überwindenden Kilometer liegen auf einer der berühmtesten Straßen der Welt: der Panamericana. Die etwa 30.000 Kilometer lange Straße verläuft von Alaska bis nach Feuerland und ist vielen Mythos und Lebenstraum. Etwa 3,5 bis vier Stunden dauert der Transfer von der Hauptstadt nach Paracas. Von der kleinen Küstenstadt aus können MICE'ler vielfältige Programme passend zu Tagungen oder Kongressen planen. So sind beispielsweise die weltweit bekannten Nazca-Linien nicht weit entfernt. Die riesigen, teilweise nur aus der Luft erkennbaren Bilder, geben der Wissenschaft auch heute noch Rätsel auf. Auch die Ballestas-Inseln sind ohne Schwierigkeiten in das Programm einzuarbeiten und in jedem Fall sehenswert! Die Islas Ballestas sind Steininseln, die der Paracas-Halbinsel vorgelagert sind und aufgrund ihrer Artenvielfalt auch häufig als Klein-Galapagos bezeichnet werden. Rund 200 Vogelarten, die teilweise in großen Kolonien hier zusammenleben, Seelöwen und sogar Humboldt-Pinguine können hier in ihrer



natürlichen Umgebung beobachtet werden. Die Inseln zählen gemeinsam mit der Paracas-Halbinsel zum 1975 gegründeten Nationalreservat Paracas.

Zurück auf dem Festland empfängt MICE'ler eine charmante Kleinstadt, die sich entlang der Bucht schlängelt. Eine Strandpromenade mit vielen kleinen typischen Geschäften und Restaurants lädt zum Spazieren und Einkaufen ein. Touristische Mitbringsel und typisch peruanische Kleinigkeiten sind hier an jeder Ecke zu vernünftigen Preisen erhältlich. Dass sich das Leben in Paracas so entwickelt, hätte vor acht Jahren wohl niemand gedacht. Denn durch das große Erdbeben, das Peru 2007 erschütterte, wurde auch Paracas schwer beschädigt. Auch das zu diesem Zeitpunkt einzige Fünf-Sterne-Hotel wurde vollends zerstört. Heute, etwa acht Jahre nach dem großen Beben, ist davon nicht mehr viel spürbar. Die Hotelbranche in Paracas hat sich vollständig erholt und auch ein Stück weit neu entwickelt. Mehrere hochklassige Hotels haben sich angesiedelt und bieten Veranstaltungsplanern eine gelungene Kombination aus Tagungs- und Incentive-Umfeld.

Beispielsweise das Doubletree Resort by Hilton Hotel Paracas: Glasfronten, luftige Räume und klare Linien mit typisch peruanischen Elementen dominieren in dem weitläufig angelegten Fünf-Sterne-Haus. Das Doubletree glänzt mit einem gelungenen Mix aus Luxus und Schlichtheit und war das erste Luxushotel, das nach dem großen Erdbeben in Paracas eröffnet wurde. Insgesamt drei Meetingräume mit einer Kapazität für bis zu 100 Personen stehen innerhalb des Resorts zur Verfügung. Für größere

Veranstaltungen hat das Doubletree einen Plan B in petto. Direkt gegenüber dem Hotel können Zelte aufgebaut werden. So können sogar Veranstaltungsgrößen mit über 1.000 Personen realisiert werden. Dank Klimaanlage müssen sich Veranstalter auch hier keine Sorgen um stickige Luft machen. Nächtlichen Komfort finden Gäste in den 124 großzügigen Zimmern des Hotels.

In direkter Nachbarschaft zum Doubletree liegt das La Hacienda Bahia Paracas. Und hier ist der Name Programm. Schon der erste Schritt durch die Hoteltür erzeugt das Gefühl der typisch südamerikanischen Hacienda. Holzbalken, Sprossenfenster und ein Innenhof mit Olivenbaum sind die stilistischen Elemente des Hauses und vermitteln Wohlfühlatmosphäre. Direkt von diesem Innenhof erreichbar ist auch der einzige Meetingraum. Bis zu 350 Personen können hier in professioneller Umgebung arbeiten. Besonders beliebt ist das La Hacienda als Location für Events und andere Feierlichkeiten. Am Strand oder auf den Grünflächen des Hotels lassen sich stimmungsvolle Events und Dinner organisieren, die Teilnehmer so schnell nicht vergessen werden. Das Vier-Sterne-Haus eignet sich darüber hinaus mit seiner traumhaften Poollandschaft und den vielen Freizeitaktivitäten hervorragend als Incentive-Hotel. 87 geräumige Zimmer stehen in unterschiedlichen Kategorien, teilweise mit Meerblick, zur Verfügung.

Für kulinarische Köstlichkeiten zeichnet das El Coral Restaurant verantwortlich. Sowohl der stilvolle Innenraum als auch die überdachte Terrasse mit Blick auf Pool und Meer laden nicht nur Incentive-Gäste zum Verweilen ein. Für Veranstaltungen

oder Post-Convention-Dinner kann hier sogar ein Barbecue realisiert werden. Vollkommene Entspannung bietet das Oceano Spa. Hier kommen ausschließlich lokale Produkte zum Einsatz. Wer neben dem Tagungsalltag noch ein bisschen Zeit findet, sollte unbedingt dem hoteleigenen Museum einen Besuch abstatten. Zahlreiche Artefakte präkolumbianischer Kultur wurden hier von der Betreiberfamilie zusammengetragen. Auf zwei Etagen sind Schmuckstücke, Waffen und Alltagsgegenstände in der Auslage zu bestaunen.

Vom Wüstenabenteuer bis hin zum Segeltörn

Mit T'ikariy steht Planern eine Full-Service-Agentur zur Seite, die ganz besondere Erlebnisse schafft. Das Portfolio der Agentur lässt kaum Wünsche offen. Von einer Wüstensafari mit anschließendem Dinner im stilvollen Beduinenzelt bis hin zur Ausfahrt mit einer Luxusyacht zu den Ballestas-Inseln organisiert die engagierte Truppe alles Mögliche in der Region Paracas. Auch der obligatorische Flug über die Nazca-Linien vom Flughafen



Pisco aus ist ein buchbares Element. Als exklusiver Eventpartner der Libertador Hotels, zu denen im Übrigen auch das Westin in Lima gehört, findet sich das Büro für die Paracas-Region im Hotel Paracas. Das zur Starwood-Submarke Luxury Collection gehörende Fünf-Sterne-Haus ist aber nicht nur Sitz des T'ikariy-Büros und Ausgangspunkt für nahezu alle Aktivitäten. Vier Tagungsräume für jeweils 100 Personen in Theaterbestuhlung stehen inhouse zur Verfügung und können problemlos miteinander kombiniert werden. Bei einer Gesamtnutzung der insgesamt 500 Quadratmeter großen Eventfläche sind Veranstaltungen für bis zu 500 Personen möglich.

In kleinen Bungalows über das gesamte Areal verteilt sind die 120 Zimmer des Hotels untergebracht. Alle Zimmer verfügen über 48 Quadratmeter Wohnfläche und punkten mit einem Blick auf den Garten oder den Ozean. Zusätzlich sind innerhalb des Resorts drei Suiten verfügbar, die mit einer Größe von 94 beziehungsweise 120 Quadratmetern wohl genug Raum, auch für gehobene Ansprüche, bieten.

Das jüngste Hotel in Paracas, das Aranwa Paracas Resort & Spa ist erst seit gut einem Jahr am Markt aktiv. Tagungsplaner sollten sich das Vier-Sterne-Superior-Haus ganz besonders merken. Denn neben den 115 Zimmern verfügt das Hotel über ein eigenes Convention Center, das völlig autark vom Hotelbetrieb genutzt werden kann. Das Convention Center verfügt über vier Konferenzräume, darunter ein großes Auditorium für bis zu 470 Personen. Darüber hinaus befinden



sich in dem kubusartigen Gebäude drei Boardrooms sowie ein großzügiger Eingangsbereich mit Rezeption und Garderobe. Für besondere Events neben der Tagung bietet das Aranwa eine ganz besondere Location. Ein altes Holzboot ist auf das Gelände gebracht worden und bietet sowohl im Schiffsbauch als auch auf Deck heute Veranstaltungsflächen inklusive Bar und Sanitäreinrichtungen. Für ein stimmungsvolles Post-Convention-Event ist die alte Barke hervorragend geeignet.

- 1 Incentive-Gäste können in der großzügig angelegten Poollandschaft des La Hacienda Bahia Paracas hervorragend entspannen.. Foto: CI
- 2 Ein Rundflug über die berühmten Nazca-Linien ist ein absolutes Muss. Foto: PromPeru
- 3 Eine Wüstensafari mit anschließendem Dinner im Beduinenzelt: Ein Highlight für MICE'ler. Foto: Libertador
- 4 Nicht nur für Incentives nutzbar: Paracas bietet auch einige Locations für Meetings und Events. Foto: Libertador

Anzeige

G+B Interactive

DIE DIGITALEN EVENT OPTIMIZER

SUPER ZUSAMMENSPIEL!

Teampay schafft Gemeinschaft.

EINFACH EFFIZIENT MIT G+B INTERACTIVE.

Teampay ist Teil des digitalen Eventmanagement-Systems G+B Interactive. Als Plattform für Gemeinschaftsprojekte und -spiele verknüpft es Spaß und Spannung, um Schwarmintelligenz erlebbar zu machen. **Teampay = Events nutzen, Teams bilden.**



Weitere Informationen rund um die perfekte Planung, intelligente Verwaltung und passgenaue Ausführung Ihres Events finden Sie unter www.gb-interactive.de

EVENTS PLANEN, DURCHFÜHREN UND AUSWERTEN. EINFACH UND EFFIZIENT.

G+B Interactive ist ein Produkt von **GAHRENS-BÄTTEDER-MANN**